

isis, kam also bei *pales* oder *arsilache* noch nie vor. Ebenso schreibt OSTHELDER in seiner Schmetterlingsfauna Südbayern, 1. Teil S. 96, von einer ausnahmsweise heller werdenden *isis*-Form. Letztere dürfte wohl identisch sein mit der im Nachtrag des SEITZ-Supplement angeführten *primula* Rowl.-Br. Diese bisher nur in wenigen guten Stücken bekannte ♀ Form der *isis* mit der Tendenz zur Aufhellung wurde bisher vielfach verkannt, ja sogar bestritten, in dem Glauben, es handle sich hierbei um vom Regen verwaschene und sonnengebleichte Exemplare.

Es gelang mir nun im Sommer 1942 eine Serie ganz frischer Tiere dieser Aberrationsrichtung im bayrischen Allgäu in etwa 2200 m Höhe zu erbeuten. Gerade in diesem Jahre war jene ♀ Form der *isis* nahezu vorherrschend, da mir bisher im gleichen Gebiet derartige Aberrationen noch nicht zu Gesichte kamen. Es handelt sich größtenteils um frische Tiere, die kaum über ihr vollständiges Flugvermögen verfügten. Die herrlichen Falter bieten einen ganz ungewohnten Anblick mit ihrer elfenbeinweißen Grundfarbe der Vorderflügel. Die Hinterflügel sind normal gelbrot, mit Ausnahme der Randflecken und des Saumes, welche wiederum leuchtend cremeweiß sind. Es drängt sich einem unwillkürlich der Gedanke einer Anpassung an den ewigen Schnee auf.

Als Gegenstück trat hin und wieder eine *napaea* auf, neben normalen *isis*-♀♀. Es war wirklich ein Erlebnis, die im weiblichen Geschlecht so herrlich variierende *Argynnis*-Art in einer bezaubernd schönen, mit üppigem Blumenreichtum gesegneten Landschaft mehrfach zu erbeuten. Die Art scheint, wie auch viele andere, nur jahresweise vermehrt aufzutreten. So bekam ich z. B. in den Jahren 1936, 37, 38 und 41 an denselben Plätzen nur wenige ♂♂ zu Gesicht. Dafür wurde der mühselige Aufstieg in diesem Sommer reichlich belohnt.

Bücherbesprechung.

GUSTAV LEDERER, Die Naturgeschichte der Tagfalter, unter besonderer Berücksichtigung der paläarktischen Arten. Teil 1 und 2, 354 S., 2 Tafeln und 129 Abbildungen. Teil 1, kart. RM. 6.60, Teil 2, kart. RM. 7.—. 1942. Verlag Alfred Kernen, Stuttgart.

Das vorliegende hochwillkommene Werk muß als eines der besten entomologischen Bücher, die in den letzten Jahrzehnten erschienen sind, bezeichnet werden. Es ist für den biologischen Forscher wie für den praktischen Sammler eine wahre Fundgrube neuen Wissens. Ein ungeheures Tatsachenmaterial ist hier zusammengetragen. Wie schon einmal unser Altmeister der Entomologie, Prof. Dr. A. SEITZ, gelegentlich einer Besprechung eines LEDERERSCHEN Buches schrieb, wurde dem im In- und Ausland bestens bekannten Verfasser durch seine Tätigkeit als Leiter des berühmten Frankfurter Aquariums, ferner durch seine vielen erfolgreichen Sammel- und Forschungsreisen und endlich durch ein unverkennbares, außerge-

wöhnliches Geschick zum Beobachten im Freiland, Gelegenheit zu Studien auf dem Gebiete der Biologie gegeben, wie sie wohl kaum jemals bei einem Entomologen vereinigt waren. Dies alles machte den Verfasser fast mit Notwendigkeit zum berühmten Schöpfer eines solchen Werkes, zumal er auch in anregender Verbindung mit den in allen Zonen wohnenden Mitgliedern des I. E. V. steht. Das Wesentliche an diesem Buch ist daher, daß es vor allem eigene Beobachtungen und Erfahrungen und sehr viel neues bringt.

Von den paläarktischen, besonders von den europäischen Tagfaltern ist von jeder Art, soweit bekannt, die Lebensweise unter Berücksichtigung der Beziehungen zur Umwelt geschildert. Weiter werden ausführliche Angaben über Flugzeit, Liebespiele, Begattung, Ernährung, Lebensdauer, Eiablage, Entwicklung der Eier, Raupen und Puppen, Brutenzahl, Fraß- und Lebensgewohnheiten der Raupen, Futterpflanzen, ferner über Zucht und Haltung gebracht.

Fast von allen seltenen Arten sind unter Angabe der Erscheinungszeiten eine Reihe von Flugplätzen angegeben und vielfach im Bilde (56 Flugplatzaufnahmen) festgehalten. Von einer Anzahl Arten, über die unsere großen Handbücher keine biologischen Daten bringen, wie z. B. *Gonepteryx cleobule*, *G. maderensis*, *Colias aurovina heldreichi*, *Colotis fausta* usw. findet man genaue Angaben über Biotope, Erscheinungszeiten usw. Eine Reihe besonders interessanter Flugplätze sind unter Nennung der Begleitfalter ausführlich beschrieben.

Den praktischen Entomologen werden vor allem die verschiedenen, teils ganz neuartigen Fang- und Sammelverfahren für Tagfalter, wie z. B. die Angelmethode, Fang mit Modellen, Anbindeverfahren usw., interessieren. Besondere Freude werden ihm die zahlreichen, praktischen Hinweise zum leichten Aufsuchen der Raupen, Puppen und Eier in freier Natur und nicht zuletzt die vielen erprobten Zuchtwinke bereiten.

Dem Forscher gibt das Buch eine ungeahnte Fülle von Anregungen zu weiteren Forschungen. Zu den wissenschaftlichen Problemen, wie Schutztrachten, Inzucht usw., nimmt der Verfasser unter Anführung seiner eigenen Versuchsergebnisse und unter gleichzeitiger Berücksichtigung des bereits vorhandenen Schrifttums des In- und Auslandes Stellung.

Die Kurzschilderungen über entomologische Erlebnisse wie z. B.: Eine rätselhafte *Colias* in der Wüste, eine Pieride auf Spitzbergen, Falter an der Feueresse des Vesuvus, werden jedem Leser Freude bereiten. Besonders zu erwähnen sind auch die Sonderabschnitte, die in klarer, einfacher, leicht verständlicher Sprache über Parasiten, Krankheiten (Untersuchungsverfahren, Behandlung), Zwitterbildungen, Begattungszeichen, Instinkte, Flug, Farbsehen, Wanderungen, Massenauftreten, Taxien usw. Auskunft geben. Tatsächlich wird es wohl kaum eine den Entomologen interessierende Frage geben, die in diesem Buche nicht behandelt würde.

Die vorliegenden Teile 1 und 2 behandeln die Papilioniden, Pieriden und Danaiden in einer nie erwarteten Ausführlichkeit. Tausende von eigenen Einzelbeobachtungen lieferten den Text. Durch die weitgehende Berücksichtigung des einschlägigen Schrifttums ersetzt das Buch eine Spezialbibliothek. Es gibt bisher kaum ein Buch, das die Biologie der Schmetterlinge auch nur annähernd so eingehend behandelt, wie das vorliegende.

Das mit eindrucksvollen Bildern ausgestattete Buch ergänzt in vortrefflicher Weise alle bisher bekannten früheren entomologischen Werke. Es gehört in die Bibliothek, nein, in die Hände eines jeden Forschers und Entomologen und wird für jeden unentbehrlich sein. Man wird das Buch immer wieder zur Hand nehmen, bis man es durchgelesen hat, um dann wieder von vorn zu beginnen. Mit Ungeduld wird jeder Leser die nächsten Teile erwarten.

Dipl.-Ing. J. TILL.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1942-1943

Band/Volume: [56](#)

Autor(en)/Author(s): Till Julius

Artikel/Article: [Bücherbesprechung 279-280](#)